

**Teilnehmer:****Landesjugendamt - Jugend**

Referat 601

**Referatsleiter: Herr Dr.sc. Topf****aktiv**

06122 Halle (Saale), Neustädter Passage 15

**Landesjugendamt - Familie und Frauen**

Referat 602

**Referatsleiterin: Frau Dr. Cremer****beobachtend**

06122 Halle (Saale), Neustädter Passage 15

**Umgangspflegerin****Soz. Päd. Kerstin Förster****aktiv****Kazim Görgülü Vater****aktiv****Celestina Görgülü****beobachtend****Umgangsbericht 12.02.2005****Beobachtungen von Celestina Görgülü**

14:30 treffen wir am Wohnort der Pflegeeltern ein. Wir holen den Schlüssel für den Umgangsort und bringen das Spielzeug hin.

14:45 treffen wir uns mit Frau Förster am Sportplatz und sprechen kurz die Vorgehensweise ab.

14:50 Frau Förster fährt vor das Haus der Pflegeeltern, Kazim und ich gehen bis an die Straßenecke Galgenberg 3, wir stehen so, dass wir das Haus der Pflegeeltern nicht sehen können.

Gegenüber vom Haus der Pflegeeltern, am Galgenberg 6 stehen Herr Dr. Topf und Frau Dr. Cremer Frau Förster unterhält sich mit den Beiden.

Vor dem Haus Galgenberg 6 steht ein PKW Audi mit dem Kennzeichen WB-AD 495, in dem PKW sitzt ein Mann und liest während des gesamten Umgangs Zeitung. Es ist ersichtlich, dass er das Geschehen beobachtet.

Herr Dr. Topf kommt auf uns zu, er stellt sich vor und begrüßt uns. Ich frage nach dem Namen der ihn begleitenden Frau. Er erklärt es wäre eine Beraterin. Ich möchte den Namen wissen. Dr. Topf erklärt es wäre Frau Dr. Cremer. Ich weise darauf hin, dass wir nicht damit einverstanden sind, wenn hier irgend ein Gutachten erstellt werden soll. Wir werden auch sofort den Umgang abbrechen, wenn Christofer auf der Straße schreien sollte oder sich strikt verweigert. Wir bestehen nicht auf zwei Stunden des Umgangs. Ich erkläre auch, dass es kooperativer gewesen wäre, wenn Christofer von den Pflegeeltern zum Umgangsort gebracht worden wäre und uns spielend in einem Zimmer begegnen würde. Dr. Topf erklärt, dass die Pflegeeltern sich strikt an das Urteil halten, das sie Angst vor Zwangsgeld haben. Gemeinsam gehen wir zu Frau Dr. Cremer und Frau Förster.

15:00 gehen Kazim und Frau Förster zum Haus der Pflegeeltern, die Eingangstür ist nicht einzusehen. Zum gleichen Zeitpunkt erscheint ein Mann auf der Terrasse und fotografiert Frau Dr. Cremer, Herrn Dr. Topf und Frau Görgülü. Wir wissen nicht ob es sich um Presse handelt. Ich weise ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Presse bestellt haben. Herr Dr. Topf geht auf den Mann zu und erkundigt sich wer er sei. Er kommt zurück und erklärt es würde sich hier um einen Schwager handeln. Ich erkläre, dass dies als Provokation angesehen werden kann.

Ca. 15:08, die Terrasse wird geöffnet und die Mitbewohnerin des Hauses bittet Herrn Dr. Topf in den Hof zu kommen. Herr Dr. Topf folgt der Aufforderung.

Ca. 15:15, Christofer an der Hand von Dr. Topf, Frau Förster und Kazim kommen auf die Straße. Sie laufen gemeinsam Richtung Sportplatz.

Frau Dr. Cremer und ich folgen in ca. 50 m Abstand. So dass Christofer uns wahrnehmen kann, wir aber nicht unmittelbar am Geschehen teilnehmen.

Auf dem ca. 200 m langen Weg am Sportplatz, rennen Dr. Topf, Kazim und Christofer um die Wette. Angetrieben von Frau Förster. An der Hauptstraße hält Kazim seinen Sohn fest und nimmt ihn auf dem Arm. Auf dem Rückweg rennen Kazim und Christofer allein. Christofer fragt seinen Vater was er mit seinem Finger gemacht habe. Kazim erklärt, dass er sich verletzt hat. Kazim möchte Christofer einen kleinen Dinosaurier schenken, doch dieser möchte kein Geschenk annehmen.

Als der Weg am Sportplatz zu Ende ist, möchte Christofer die Abkürzung zum Haus der Pflegeeltern nehmen. Dr. Topf, Kazim und Frau Förster überzeugen diesen, weiter auf dem Gehweg mit Ihnen zu gehen. Er folgt der Aufforderung. Auf dem Weg zu den Pflegeeltern kommt uns ein Auto entgegen, in diesem sitzt die selber Frau, die vor drei Jahren die Pflegemutter beim Umgang begleitet hatte. Sie wirkt sehr unfreundlich.

15:43 wir beenden den Umgang. Christofer läuft vor uns zum Haus, Dr. Topf, Frau Förster und Kazim folgen diesem.

Dr. Topf bleibt im Haus der Pflegeeltern zurück. Wir verabschieden uns von Frau Dr. Cremer und Frau Förster.

Es war ein gelungener Umgang. Christofer hatte wie vor drei Jahren keine Berührungsängste mit seinem Vater.

### **Beobachtungen von Kazim Görgülü an der Haustür**

Kazim und Frau Förster sind zur Haustür der Pflegeeltern gegangen und haben geklingelt. Der Pflegevater öffnete die Tür. Im Hausflur standen an der Tür der Pflegevater, vor der Tür gegenüber der Haustür standen der Stiefbruder Fabian, Christofer und die Pflegemutter. Auf der Treppe standen zwei Frauen mit je einem Fotoapparat und machten Fotos. Die Erwachsenen wirkten sehr unfreundlich. Frau Förster und Kazim haben guten Tag gewünscht. Eine Antwort erhielten sie nicht. Kazim hielt sich hinter Frau Förster auf. Frau Förster erklärte wir haben Umgang mit Robert (Christofer) und möchten ihn vorbereiten. Christofer schaut Kazim kurz an. Die Pflegemutter erklärt, dass Christofer nicht möchte. Sie stellte sich vor Christofer und versuchte zu verhindern, dass dieser nach vorn tritt. Sie versucht Christofer zurückzuhalten. Frau Förster erklärt noch mal, dass heute Umgang ist, dass das Kind vorbereitet sein muss und sie das Kind zum Umgang mit nimmt. Die Pflegemutter behauptet weiter, dass das Kind nicht möchte und schiebt dieses immer wieder hinter sich. Der Pflegevater verlangt, dass Herr Dr. Topf kommt. Frau Förster erklärt, wenn er das wünscht, muss er diesen selbst rufen.

Herr Dr. Topf wird von der Mitbewohnerin gerufen und geht zur Haustür. Er betritt den Flur. Frau Förster und Kazim bleiben vor der Haustür. Die Pflegemutter erklärt, dass Robert nicht möchte. Herr Dr. Topf erklärt, dass jetzt Umgang stattfindet und das Kind jetzt vorbereitet werden muss. Er erklärt, dass wir jetzt Spielen oder Spazieren gehen. Er unterhält sich mit Christofer und erklärt diesem, dass wir rausgehen und einen kleinen Spaziergang machen. Die Pflegemutter nimmt Christofer und geht mit diesem kurz in ein anderes Zimmer und erklärt diesem etwas. Sie betreten wieder den Flur, der Pflegevater gibt die Jacke, die Pflegemutter zieht den Jungen an. Herr Dr. Topf fasst Christofer an die Hand und verlässt das Haus. Christofer zeigt keine Angst und geht bereitwillig mit. Die Erwachsenen schauen Kazim böse an.

Kazim hat während des Spaziergangs Christofer mit Robert angesprochen. Er war sehr Stolz und glücklich, dass Christofer schwarze Haare hat und so aussieht wie er als Kind. Er konnte nach drei Jahren sein Kind endlich wieder in die Arme nehmen. Er war sehr glücklich und meinte, dass der Umgang unerwartet sehr gut gelaufen war. Ohne das Eingreifen von Dr. Topf wäre der Umgang aufgrund der unkooperativen Haltung der Pflegeeltern gescheitert.

Folgend PKW' s standen vor dem Haus der Pflegeeltern:

WB - E 394 WP - RS 440 WB - AD 495 G - EL 340

  
Celestina und Kazim Görgülü